



Unsere Ideen für die beste Gesundheits-Versorgung für alle

Das ist ein Text von der SPÖ.
SPÖ ist die Abkürzung von:
Sozial-demokratische Partei Österreichs.

Die Sozial-Demokratie ist eine politische Idee.
Sie will einen sozialen und demokratischen Staat.
Sozial heißt hier: Alle Menschen werden gerecht behandelt.
Demokratisch kommt von Demokratie.
Demokratie heißt: Bürger*innen dürfen mit-bestimmen.

Die SPÖ ist eine politische Partei.
Die SPÖ will ein besseres Leben für alle Menschen.
Die SPÖ hat viele Ideen dazu.
In diesem Text stehen die Ideen für Ideen
für die beste Gesundheits-Versorgung für alle

Die Ideen der SPÖ in Leichter Sprache
gibt es im Internet.

Wenn Sie mit der Handy-Kamera
auf diesen Code zeigen,
kommt ein Link.

Der Link führt zur Internet-Seite.
Dort stehen alle Ideen der SPÖ
in Leichter Sprache.



Warum schreiben wir in Leichter Sprache?

Leichte Sprache heißt:

Texte sind besser verständlich.

Menschen können den Text leicht lesen.

Leichte Sprache wurde für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten gemacht.

Leichte Sprache hilft aber auch anderen Menschen.

Zum Beispiel:

Menschen, die Deutsch lernen.

Menschen, die nicht gut lesen können.

Menschen, die sich nicht gut konzentrieren können.

Es gibt Europäische Regeln für Leichte Sprache.

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten haben die Regeln gemacht.

Wir haben diese Regeln eingehalten.

Deswegen verwenden wir dieses Logo:



© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter www.inclusion-europe.eu/easy-to-read

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten haben den Text geprüft.

Das heißt: Sie waren die Prüf-Gruppe.

Die Prüfer*innen heißen:

Oswald Föllerer

Astrid Gönitzer

Iris Kopera

Den Text hat auch ein Mensch geprüft, der Deutsch lernt.

Der Prüfer heißt:

Shokat Walizadeh

Wir erklären vor dem Lesen noch eine Sache:

Was heißt * in einem Wort?

Wir schreiben manche Wörter mit einem Stern.

Der Stern sieht so aus: *

Der Stern in einem Wort sieht zum Beispiel so aus:

Freund*innen.

Der Stern in einem Wort heißt:

Wir meinen gleich-zeitig

- Männer
- Frauen
- Menschen mit einem anderen Geschlecht.

Der Stern ist wie eine Abkürzung.

Wir haben also ein Wort für alle Geschlechter.

Unsere Ideen für die beste

Gesundheits-Versorgung für alle

Gesundheits-Versorgung heißt hier:

Die Unterstützung für die Gesundheit vom Staat.

Gleich-zeitig beim Gesund bleiben und bei einer Krankheit.

Die früheren Regierungen haben viel kaputt gemacht bei der Gesundheits-Versorgung.

Regierungen ist die Mehr-Zahl von Regierung.

Eine Regierung macht die Gesetze und Regeln für das Land.

Die SPÖ will die Gesundheits-Versorgung wieder heil machen.

Viele Ideen von der SPÖ haben mit Kranken-Kassen zu tun.

Eine Kranken-kasse ist eine Kranken-Versicherung.

Manche Kranken-kassen heißen auch Gesundheits-kasse.

Zum Beispiel: Die Österreichische Gesundheits-kasse.

Die Leute müssen Mitglied sein.

Und Mitglieds-Beiträge zahlen.

Die Kranken-kasse zahlt viele Rechnungen.

Zum Beispiel von Ärzt*innen.

Oder die Rettung, wenn man einen Unfall hat.

Oder Teile von einem Medikament.

Das Recht auf Behandlungs-Termin

Wenn Menschen krank sind,

brauchen sie manch-mal einen Termin bei der Fach-Ärzt*in.

Fach-Ärzt*in heißt: Ein*e Ärzt*in hat ein Fach-Gebiet.

Fach-Ärzt*innen kennt sich bei einem Thema sehr gut aus.

Viele Menschen bekommen keinen Termin bei Fach-Ärzt*innen.

Weil die Fach-Ärzt*in schon zu viele Patient*innen hat.

In anderen Ländern in Europa gibt es ein Recht auf Behandlungs-Termine und kurze Warte-Zeiten. Wenn es keinen Behandlungs-Termin gibt, gibt es eine Strafe. Die SPÖ will so ein Recht auch für Österreich. Sie will dafür ein Gesetz machen. Das Gesetz heißt: Behandlungs-Sicherungs-Gesetz.

Die SPÖ sagt:
Das Gesundheits-Telefon soll beim Termine machen helfen.
Das Gesundheits-Telefon ist die Telefon-Nummer 1450.
Dort arbeiten viele Mitarbeiter*innen.
Man kann das Gesundheits-Telefon immer anrufen. Egal, wann.
Man kann alles fragen zur Gesundheit.

Die SPÖ sagt: Wer keinen Termin bei einer Fach-Ärzt*in bekommt, kann das Gesundheits-Telefon 1450 anrufen.
Das Gesundheits-Telefon muss einen Termin finden.
Der Termin ist dann bei einer anderen Fachärzt*in.
Der Termin muss in den folgenden 14 Tagen sein.
So bekommt der kranke Mensch seinen Termin.
In Wien macht die Telefon-Nummer 1450 schon solche Termine.
Die SPÖ will das für ganz Österreich.

Doppelt so viele Studien-Plätze für Medizin

Österreich braucht mehr Ärzt*innen, die für das öffentliche Gesundheits-System arbeiten.
Das öffentliche Gesundheits-System heißt:
Alle Einrichtungen für Gesundheit sind vom Staat.
Zum Beispiel Kranken-Häuser und ärztliche Ordinationen.
Man muss dort nicht extra bezahlen.

Die SPÖ will mehr Studien-Plätze für Medizin.
Das heißt: Mehr Menschen können Ärzt*innen werden.
Die Universitäten sollen dafür mehr Geld bekommen.

Medizin-Student*innen können sich verpflichten:
Zur Arbeit im öffentlichen Gesundheits-System nach dem Studium.
Das heißt: Sie werden nach dem Studium keine Privat-Ärzt*innen.
Sie bekommen kein Geld von den Patient*innen.
Dafür bekommen sie einen Vorteil für die Studien-Aufnahme.

Genug Ärzt*innen für alle

Es gibt zwei Arten von Ärzt*innen.

1. Kassen-Ärzt*innen.

Sie behandeln Kassen-patient*innen.

Ein*e Kassen-Patient*in ist das Mitglied von einer Gesundheitskasse.

2. Privat-Ärzt*innen.

Bei Privat-Ärzt*innen muss man die Behandlung selbst bezahlen.

Privat-Ärzt*innen arbeiten nicht mit Kranken-Kassen zusammen.

Die SPÖ sagt:

Privat-Ärzt*innen müssen auch Kassen-Patient*innen behandeln.

Wenn es zu wenig Plätze bei Kassen-Ärzt*innen gibt.

Mache Privat-Ärzt*innen würden Kassen-Patient*innen behandeln.

Sie können einen Vertrag mit der Kranken-Kasse machen.

Vielleicht wollen nicht genug Wahl-Ärzt*innen so einen Vertrag machen.

Die SPÖ will dann ein Gesetz machen:

Alle Wahl-Ärzt*innen müssen Kassen-Patient*innen aufnehmen.

Wenn es zu wenig Kassen-Plätze gibt.

Gute Arbeit im Gesundheits-System

Wir brauchen bessere Aus-Bildungen für Gesundheits-Berufe.

Es sollen genug Menschen im Gesundheits-System arbeiten.

Sie sollen gute Arbeits-Plätze haben.

Die SPÖ findet das wichtig.

Sie will das möglich machen.

Ein starkes Gesundheits-System für alle

Eine frühere Regierung hat das Gesundheits-System geändert:

Früher hat es mehrere Kranken-Kassen gegeben.

Dann wurde aus vielen Kranken-Kassen eine gemacht.

Die Kranken-Kassen haben deshalb weniger Geld.

Dieses Geld fehlt für die Patient*innen.

Die Sozial-Versicherung sind alle Kranken-Kassen und die Pensions-Kasse zusammen.

Die Kranken-Kassen bezahlen die Behandlungen.

Die Pensions-Kasse zahlt die Pension.

Pension heißt: Menschen arbeiten nicht mehr.

Die Menschen bekommen Geld vom Staat.

Die Sozial-Versicherung hat eine Selbst-Verwaltung.

Selbst-Verwaltung heißt: selber entscheiden können.

Zum Beispiel: Welche Behandlungen die Kranken-Kasse zahlt.

In der Selbst-Verwaltung entscheiden:

- die Arbeitgeber*innen
Also die Chef*innen von Firmen
- die Arbeitnehmer*innen
Also die Mitarbeiter*innen

Die SPÖ will die Selbst-Verwaltung besser machen.

Für die Mitarbeiter*innen.

Weil: Sie sind die Patient*innen von den Kranken-Kassen.

Die Mitarbeiter*innen sollen mehr bestimmen dürfen.

Genug Geld für die ÖGK

ÖGK ist eine Abkürzung.

ÖGK heißt: Österreichische Gesundheits-Kasse.

Eine frühere Regierung hat der ÖGK Geld weg-genommen.

Die ÖGK hat jetzt nicht mehr genug Geld.

Die frühere Regierung hat eine Milliarde Euro versprochen.

Für die Patient*innen.

Sie haben es die Patienten-Milliarde genannt.

Sie haben das Versprechen nicht gehalten.

Die SPÖ will die Patienten-Milliarde endlich zu den Leuten bringen.

Patient*innen müssen manchmal einen Selbst-Behalt zahlen.

Selbst-Behalt heißt:

Patient*innen zahlen einen Teil von der Ärzt*innen-Rechnung selbst.

Die SPÖ findet das falsch.

Die SPÖ sagt: Es muss weniger Selbst-Behalte geben.

Keine privaten Geld-Geber*innen in der Gesundheit!

Private Geld-Geber*innen geben Geld für Projekte.

Zum Beispiel für private Kranken-Häuser.

Damit wollen private Geld-Geber*innen noch mehr Geld verdienen.

Mit den Patient*innen.

Die SPÖ sagt: Das stoppen wir.

Wir wollen keine Geld-Macherei in der Gesundheit.

Die SPÖ will privaten Geld-Geber*innen kein Geld vom Staat geben.

Gute Versorgung für alle

Im Gesundheits-System gibt es Primär-Versorgungs-Einheiten.

Das Wort Primär kommt aus der lateinischen Sprache.

Primär heißt hier: zuerst.

Primär-Versorgung ist die erste Versorgung von Patient*innen.

Primär-Versorgung können Netz-Werke oder Zentren machen.

Zum Beispiel: ein Primär-Versorgungs-Zentrum.

Dort arbeiten mehrere Haus-Ärzt*innen in einer Ordination.

Und Menschen mit anderen Gesundheits-Berufen.

Die Ordination hat immer offen.

Mehr als einzelne Ordinationen von Haus-Ärzt*innen.

Die Ordination kann Patient*innen mehr unterstützen.

Mit Sozial-Arbeit und psychologischer Beratung.

Die Menschen sollen sich bei ihrer Gesundheit besser auskennen.

Die Primär-Versorgungs-Einheiten sollen das anbieten:

- Kurse
- Beratungen
- Unterstützung

Für mehr Gesundheit und Prävention.

Das Wort Prävention kommt aus der lateinischen Sprache.

Es heißt: Vorsorge.

In der Gesundheit heißt Prävention:

Man sorgt dafür, dass man gesund bleibt.

Zum Beispiel mit gesundem Essen.

Oder mit Bewegungs-Übungen.

Die SPÖ will eine bessere Gesundheits-Versorgung in ganz Österreich.

Das braucht es dafür:

- Gutes Gesundheits-Personal in den Schulen
- Community Nursing

Das Wort Community Nursing ist Englisch

Man spricht es so aus: Kommjuniti Nörsing.

Community Nursing heißt: Pflege in der Gemeinde.

Das ist ein Netz-Werk von Gesundheits-Pflege-Personen.

Die Unterstützung von Pflege-Personen ist gratis.

Sie arbeiten vor allem in kleinen Gemeinden am Land.

Sie helfen bei Gesundheits-Problemen.

Und machen Haus-Besuche.

Sie organisieren auch andere Gesundheits-Hilfen.

Damit man nicht immer gleich zur Ärzt*in gehen muss.

- Social Pre-scribing
 Das Wort Social Pre-scribing ist Englisch.
 Social Pre-scribing spricht man so aus: Soschel Pri-Skreibing.
 Social Pre-scribing heißt: Soziale Verschreibung.
 Die Primär-Versorgungs-Einheit hilft den Patient*innen.
 Auch bei der psychischen Gesundheit.
 Zum Beispiel: Wenn ein alter Mensch einsam ist.
 Dann findet die Primär-Versorgung ein Senior*innen-Café.
 Oder ein Mensch hat Geld-Sorgen und Schulden.
 Schulden heißt: Man muss Geld zurückzahlen.
 Das man vorher ausgeliehen hat.
 Ein Mensch mit Geld-Sorgen kommt zur Schuldner-Beratung.
 Schuldner-Beratung heißt: eine Unterstützungs-Stelle
 für Menschen mit Schulden.

Besser Leistungen in der Zahn-Medizin

Die SPÖ will die Zahn-Gesundheit in Österreich verbessern.
 Dafür will die SPÖ verschiedene Veränderungen.
 Die SPÖ sagt dazu: Zahn-Medizin-Paket.

Die Kranken-Kassen sollen alle Behandlungen
 bei Zahnärzt*innen zahlen.
 Für Menschen bis 23 Jahre.

Für Erwachsene will die SPÖ mehr Sach-Leistungen.
 Eine Sach-Leistung ist eine medizinische Leistung.
 Zum Beispiel: Zahn-Füllungen oder Kiefer-Operationen.
 Für Zahn-Vorsorge soll man nicht extra zahlen müssen.

Die SPÖ will eine eine Ausgaben-Obergrenze für Zahn-Medizin.
 Das heißt: Es gibt eine Grenze für die Kosten bei Zahn-Ärzt*innen.
 Ein Mensch muss die Kosten über der Grenze nicht selbst zahlen,
 Zum Beispiel, wenn er viele teure Zahn-Behandlungen braucht.
 Der Staat zahlt alle Zahn-Behandlungen über der Grenze.

Bessere Frauen-Gesundheit und sexuelle Gesundheit

In Wien gibt es kostenlose Monats-Binden und Tampons.

Die SPÖ will das für ganz Österreich.

Die SPÖ will auch das:

- Verhütungs-Mittel sollen für alle gratis sein.
- Verhütungs-Mittel heißt: Ein Mittel, damit man nicht schwanger wird.
Zum Beispiel eine Anti-Baby-Pille.
- Schwanger-Schafts-Abbrüche sollen gratis sein.
- In jedem öffentlichen Kranken-Haus.
- Tests für sexuell übertragene Krankheiten sollen gratis sein.

Die Medizin soll auf die Geschlechter schauen

Geschlecht heißt: Ob man Frau oder Mann ist. Oder etwas anderes.

Frauen leben länger als Männer.

Aber Frauen leben mit einer schlechten Gesundheit.

Weil: Frauen haben mehr Belastung mit Beruf und Familie.

Es gibt zu wenige Frauen-Ärzt*innen.

Es gibt nicht genug Versorgungs-Angebote nur für Frauen.

Die Medizin schaut zu wenig auf den Unterschied von den Geschlechtern.

Wir wollen gleiche Möglichkeiten für alle Geschlechter.

Dafür braucht man die Gender-Medizin.

Gender ist Englisch.

Man spricht es so aus: dschender

Es heißt: Geschlecht.

Gender-Medizin schaut auf die Unterschiede der Geschlechter.

Zum Beispiel: Bei Frauen wirken Medikamente anders als bei Männern.

Frauen brauchen eine eigene Gesundheits-Versorgung.

Die SPÖ will die Gender-Medizin stärker machen:

- in der Behandlung, zum Beispiel bei Ärzt*innen
- in der Forschung, also bei der Suche nach Wissen
- in der Prävention, also bei der Vorsorge

Gratis Impfungen

Eine Impfung ist ein Schutz gegen eine bestimmte Krankheit.

Eine Impfung ist zum Beispiel eine Spritze.

Oder eine Tablette zum Schlucken.

Mit einer Impfung kann man den Körper stärken.

Manche Impfungen sind wichtig für alle Menschen.

Damit sie geschützt sind.

Es gibt eine Empfehlung dafür vom Nationalen Impf-Gremium.

Nationales Impf-Gremium heißt: eine Gruppe von Fach-Leuten.

Sie kennen sich sehr gut bei Impfungen aus.

Sie arbeiten für ganz Österreich.

Das Nationale Impf-Gremium empfiehlt zum Beispiel:

Impfungen gegen Kinder-Krankheiten.

Die SPÖ sagt: Alle Impfungen müssen gratis sein.

Wenn das Nationale Impf-Gremium sie empfiehlt.

Die Menschen sollen auch leichter Impfungen bekommen.

Die SPÖ will Impfungen auch in der Apotheke machen.

Ein gesundes Leben für alle

Jeder Mensch soll Informationen über Gesundheit bekommen.

Jeder Mensch soll gratis Sport und Bewegung machen können.

Wo er wohnt und nach der Arbeit.

Wir machen dafür eigene Programme.

Wir machen gesundes Essen billiger.

Ausbau der Vorsorge

Jeder Mensch kann eine Vorsorge-Untersuchung machen.

Dabei werden Tests gemacht.

Damit man keine Krankheiten übersieht.

Wir wollen die Vorsorge-Untersuchung an die Menschen anpassen.

Das heißt: Es wird darauf geschaut, wie alt der Mensch ist.

Oder welches Geschlecht er hat.

Das macht einen Unterschied.

Menschen mit Sucht-Krankheit sollen früher Hilfe bekommen.
Eine Sucht-Krankheit ist, wenn man süchtig nach etwas ist.
Zum Beispiel nach Alkohol oder Tabletten.
Menschen mit psychischer Krankheit sollen früher Hilfe bekommen.
Und auch Menschen mit Diabetes.
Ein anderes Wort für Diabetes ist Zucker-Krankheit.
Diabetes heißt: Der Körper hat zu wenig Insulin.
Der Körper braucht Insulin zum Funktionieren.
Wenn ein Mensch zu hohen Blut-Druck oder Über-Gewicht hat,
soll das bei der Behandlung mehr mit-gedacht werden.

Gesundes und sicheres Arbeiten

Die SPÖ will den Arbeitnehmer*innen-Schutz besser machen.
Das heißt: Die Arbeits-Plätze werden sicherer.
Die Firmen sollen mehr Gesundheits-Förderung machen.

Es soll mehr Forschung geben:
Über Krankheiten, die von der Arbeit kommen.
Dann können arbeitende Menschen besser versorgt werden.

Wir machen die ärztliche Versorgung sicher

Die SPÖ will mehr Primär-Versorgungs-Zentren.
Das sind Ordinationen mit vielen Haus-Ärzt*innen.
Die Ordinationen haben länger ge-öffnet als einzelne Haus-Ärzt*innen.
Die Ordinationen haben mehr Gesundheits-Angebote.

Die SPÖ will mehr Fach-Ärzt*innen-Zentren.
Fach-Ärzt*in heißt: Ein*e Ärzt*in hat ein Fach-Gebiet.
In Fach-Ärzt*innen-Zentren arbeiten viele verschiedene Fach-Ärzt*innen.
An einem Ort.

Viele Privat-Ärzt*innen arbeiten auch in einem Kranken-Haus.
Sie sollen Patient*innen nicht gleich-zeitig behandeln.
In ihrer Privat-Ordination und im Kranken-Haus.
Wegen derselben Krankheit.
Die Patient*innen zahlen den Privat-Ärzt*innen Geld.
Dafür bekommen sie im Kranken-Haus frühere Termine.
Die SPÖ will das verbieten.

Öffentliche Therapie-Zentren

Therapie ist ein Wort aus der griechischen Sprache.
Es heißt: Heilung oder Behandlung.
Eine Therapie ist die Behandlung für eine bestimmte Krankheit.
Oder für eine Verletzung.
Damit es wieder heilt.
Die SPÖ will viel mehr öffentliche Therapie-Zentren in ganz
Österreich.
Auch für seltene Krankheiten und Beschwerden.
Dort können Menschen ganz einfach hinkommen.
Sie bekommen zum Beispiel eine Behandlung für Long-COVID.
Oder für Diabetes.
Die Menschen müssen die Behandlung nicht selbst bezahlen.

Weniger Kosten wegen dem Krank-Sein

Manche medizinischen Leistungen haben einen Selbst-Behalt.
Selbst-Behalt heißt: Die Menschen zahlen einen Teil selbst.
Zum Beispiel einen Teil von den Behandlungs-Kosten.
Oder von den Heil-Behelfen.
Heil-Behelfe heißt: etwas, was man fürs Gesund-Werden braucht.
Zum Beispiel: ein Roll-Stuhl oder Verbands-Material.

Die SPÖ will eine Ober-Grenze für den Selbst-Behalt.
Das heißt: Es gibt eine Grenze für die Kosten vom Selbst-Behalt.
Über der Grenze muss man keinen Selbst-Behalt mehr zahlen.
Der Staat zahlt die Kosten über der Grenze.
Zum Beispiel: Ein Mensch braucht einen Roll-Stuhl.
Die Kranken-Kasse zahlt nur einen kleinen Teil vom Roll-Stuhl.
Das heißt: Der Mensch hat einen großen Selbst-Behalt.
Der Selbst-Behalt für den Roll-Stuhl ist über der Grenze.
Alles über der Grenze zahlt der Staat.

Es gibt eine Ober-Grenze für Rezept-Gebühren.
Rezept-Gebühr heißt: Medikamente kosten Geld.
Die Patient*innen zahlen nur einen Teil.
Die Kranken-kasse zahlt den Rest.
Die Ober-Grenze für Rezept-Gebühren heißt:
Es gibt eine Grenze, wie viel man für Medikamente selbst zahlt.
Über der Grenze muss man keine Rezept-Gebühren mehr zahlen.
Der Staat zahlt die Rezept-Gebühren über der Grenze.

Die SPÖ will die Ober-Grenze für Rezept-Gebühren aus-bauen.
Die Ober-Grenze soll auch für Heil-Behelfe und Therapien sein.
Nicht nur für Medikamente.

Wir wollen neue Verträge mit den Kranken-Kassen machen.
Damit mehr Sach-Leistungen möglich sind für:

- Psycho-Therapie
- Sprach-Therapie
- Ergo-Therapie
Das heißt: eine Therapie für mehr Selbständig-keit
und Handlungs-Fähig-keit im täglichen Leben
- Physio-Therapie
Das heißt: Die Behandlung und Vor-beugung
von Beschwerden, Verletzungen und Erkrankungen

Die beste Medizin für alle Kinder

Kinder sollen die beste Gesundheits-Versorgung bekommen.
Egal, bei welcher Kranken-Kasse die Eltern sind.
Alle unter 18 Jahren sollen die gleichen Leistungen erhalten.

Alle Impfungen sollen für Kinder gratis sein.
Wenn es eine Empfehlung vom Nationalen Impf-Gremium gibt.

In der Kinder-Medizin sol es keine Privat-Ärzt*innen mehr geben.
Die Forschung über Kinder-Medizin soll mehr werden.
Zum Beispiel über Medikamente und Versorgung.
Dann wird die Behandlung für Kinder und Jugendliche besser.

Bessere Früh-Erkennung

Früh-Erkennung heißt: Man findet Krankheiten schon sehr früh.
Ärzt*innen können dann schneller helfen.
Die Patient*innen bekommen früher eine Behandlung.
Bevor es schlimmer wird.
Die SPÖ will mehr Früh-Erkennung.
Bei seelischen und körperlichen Krankheiten.

Ein Teil der Früh-Erkennung ist der Eltern-Kind-Pass.
Der Eltern-Kind-Pass ist ein Programm für Kinder-Gesundheit.
Das heißt: Kinder bis 6 Jahre haben Termine bei Ärzt*innen.
Für die Früh-Erkennung von Kinder-Krankheiten.
Die ersten Termine sind für Schwangere.
Später sind die Termine für das Kind.
Alle Termine sind gratis.
Die SPÖ will den Eltern-Kind-Pass noch besser machen.

Die SPÖ will die Gesundheit von Müttern noch besser machen.

Ärzt*innen sollen mehr auf diese Sachen schauen:

- Gewalt

- Wochen-Bett-Depression

Eine Depression ist eine psychische Krankheit.

Das Wort Depression kommt aus der lateinischen Sprache.

Depression heißt: Nieder-drücken.

Einem Menschen mit Depression geht es nicht gut.

Der Mensch hat keine Freude am Leben.

Er ist oft traurig und hat keine Hoffnung.

Wochen-Bett-Depression heißt:

Eine Depression von Müttern nach der Geburt.

- Diabetes

Die SPÖ will nach dem Eltern-Kind-Pass einen Gesundheits-Pass.

Des Gesundheits-Pass ist für Kinder und Jugendliche.

Von 7 bis 18 Jahren.